

MEGA PLUS zoom

Sonderausgabe | DeMeKo ADL | Persönlicher Nachrichtenfilter EIN

SCHULDIG!

SHIAWASE MUSS FÜR UMWELTSCHÄDEN IN BRANDENBURG AUFKOMMEN + STRAFEN IN MILLIARDENHOHE ERWARTET + REGIERUNG BELOIT SIEHT SICH IN IHRER KONZERNKRITIK BESTÄTIGT, KÜNDIGT „KRITISCHE ÜBERPRÜFUNG BESTEHENDER SONDERZONEN“ AN

Im Fall der Klage der Allianz Deutscher Länder gegen die Shiawase Corporation haben die Richter im Sinne der ADL entschieden: Shiawase ist es demnach innerhalb der vereinbarten Laufzeit von 15 Jahren nicht gelungen, die aus der Freistadt Berlin gelieferten Abfälle auf den zur „Exterritorialen Sondernutzung“ befristet überschriebenen Flächen vereinbarungsgemäß zu entsorgen und zu recyceln. Shiawase habe es in straffälliger Weise verabsäumt, notwendige Investitionen in Recycling- und Entsorgungsanlagen vorzunehmen, um die Vertragsziele zu erfüllen. Zudem sei die vertraglich festgeschriebene Sicherung der Areale gegen Gefährdungen der umliegenden Gebiete in höchst unzureichender Weise oder auch gar nicht erfolgt. Die Verantwortlichen im Konzern – allen voran der damalige Chef von Shiawase Deutschland und Shiawase Envirotech in Deutschland, Takumi Hanzo – hätten die Vergiftung von Anwohnern, die Entstehung von Seuchen und Critterplagen sowie die Verschmutzung des Grundwassers billigend hingenommen. Sie sind somit laut Urteil mittelbar verantwortlich und zum Teil persönlich zu belangen für die entstandenen Vergiftungs-, Verletzungs- und Todesfälle im Umfeld der exterritorialen Halden. Die persönliche Schuldfrage werde in weiteren Verfahren zu klären sein. Das Urteil gilt als Richtungsentscheid für zahlreiche anhängige Klagen von Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen. Shiawase Deutschland äußerte in einem Statement, die Verantwortung zu übernehmen, und verzichtete „vollumfänglich“ auf etwaige Revisionen: „Eine schnelle Lösung und unbürokratische Hilfe für die Betroffenen“ seien oberstes Ziel. [WEITER >]

WAHLTREND 2082

BELOIT PROFITIERT VON MÜLLSKANDAL

Bereits 2074 trat Annika Beloit als gemeinsame Spitzenkandidatin der Bayrischen und der Christlichen Volkspartei (BVP/CVP) mit dem Versprechen an, den Konzernen auf Augenhöhe zu begegnen und der „ausufernden Aushöhlung“ von Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechten durch exterritoriale Sonderrechte einen Riegel vorzuschieben. Für dieses Versprechen wurde sie 2078 wiedergewählt, und der aktuelle Shiawase Müllskandal im Brandenburgischen bestätigt in drastischen Bildern, warum mehr staatliche Kontrolle notwendig ist. In Umfragen konnte die Regierung, vor allem aber Kanzlerin Beloit persönlich seitdem deutlich zulegen. [MEHR]

	Umfrage 01/2082	Umfrage 03/2082	Umfrage 06/2082	Wahlergebnis 2078
CVP/BVP	29,1 %	28,7 %	34,6 %	33,8 %
LDFP	25,2 %	24,5 %	23,6 %	13,4 %
ESP	16,5 %	17,3 %	14,1 %	19,2 %
DNP	9,2 %	9,9 %	9,5 %	6,1 %
EFP	5,8 %	5,2 %	6,0 %	9,8 %
PNO	5,7 %	6,3 %	4,9 %	5,1 %
USPD	4,7 %	3,8 %	3,9 %	7,7 %
Andere	3,8 %	4,3 %	3,4 %	4,9 %

ZOOM NEWSSUCHE

SUCHBEGRIFFE: Shiawase, Umweltskandal, Müllhalden, Berlin, Brandenburg, Anklage, Folgen/Reaktionen, Bundestagswahl 2082
ZEITRAUM: 01.01.2082 – JETZT
MEDIEN: DeMeKo [B1Live], RTL Group, Alternative Newsportale, Berliner Medien

TOPTREFFER > SUPERBILD ✕
GIFT-LUFT, ÄTZ-REGEN, TEUFELS-RATTEN: WIE SICHER SIND DEUTSCHE KONZERNHALDEN?

TOPTREFFER > B1LIVE ✕
INSIDER-GERÜCHT: SHIAWASE-CHEF HANZO BEGEHT SEPUKKU

TOPTREFFER > IM FOKUS ✕
KLAGEWELLE GEGEN SHIAWASE: IM FOKUS ENTHÜLLT DIE TRICKS DER SLS-ANWÄLTE

TOPTREFFER > ALLIANZ TAGES... ✕
BELOIT: „WIR MÜSSEN UNS DIE KONTROLLE ÜBER UNSER LAND ZURÜCKHOLEN.“

TOPTREFFER > DEPOLIS ✕
DIE SHIAWASE STORY

TOPTREFFER > RTL NEWS ✕
WIR KINDER VOM BIESENBERG: MÜLLSAMMLER IN BERLIN

TOPTREFFER > SENDER44 ✕
DIE SELTSAME LIEBE DER KOMMUNISTEN ZU SHIAWASE

■ Woah woah woah! Eine Frist läuft ab, und wenig später sind wir schon bei Urteilen? Was ist aus dem guten, alten, jahrelangen Verschleppen von Verfahren gegen Konzerne geworden? > .rez
 ■ Hab ich mich auch schon gefragt. Dass Shiawase es nicht schaffen würde, den „schmutzigen“ Deal einzuhalten, war zwar lange vorhersehbar, aber trotzdem – so schnell ging's ja noch nie! > .krah
 ■ Erstens: Wahljahr. Beloit will das Thema ausschlachten. Zweitens: Shiawase will die Zeit minimieren, in der über den Skandal geredet wird. Augen zu und durch. > .asl

[< ZURÜCK] Die Richter bestätigten zudem die Einschätzung der die Klage vertretenden Kanzlei Schreiber & Partner (FBV), Shiawase habe die ADL bewusst über die Zustände auf den Deponien im Unklaren gehalten und versucht, durch Verkauf und Abtransport möglichst großer Abfallmengen die Einhaltung des Vertrages arglistig vorzutäuschen: „Gegenstand des Vertrages war die umweltgerechte Müllentsorgung und Aufbereitung der Abfälle zur Wertstoffschöpfung, nicht die lastwagenweise Abfuhr toxischer Stoffe in die Sonderrechtszone Saar oder zu anderen Orten, die für die dauerhafte Lagerung ähnlich ungeeignet wie Shiawas Halden bekannt. Stories über ausgezehnte Kinder, die im Müll nach Verwertbarem suchen, gab es mehr als genug. Reportagen über Teufels- und Dämonenrattenplagen in zufälliger Nähe der Gebiete ebenso. Aber es war so schön, auf das freundliche Gesicht von Shiawase (bedeutet „Glück“ auf japanisch) hereinzufallen. Zudem der Konzern ja soo viel Gutes für die Alternativen Bezirke tat. Wodurch diese immer abhängiger von der Gunst und auch dem Image von Shiawase als vorbildlichem Wohltäter der Menschheit wurden. Schließlich wäre es für die linksgrüne Intelligenzija moralisch unmöglich, Almosen von einem der BÖSEN Konzerne anzunehmen. Auf keinen Bezirk trifft dies so stark zu wie auf Köpenick. Das lokal maßgeblich einflussreiche Komitee 23fünf unter seiner Vorsitzenden und Bezirksvertreterin Lena Rabeja war derart eng mit dem Japanokon verbandelt, dass Marx und Engels sich im Grab umdrehen würden. Und wie es immer ist: Muss man einen wenig glaubhaften Quatsch vertreten, möge man es am Besten so laut wie möglich tun. Folglich entspinnt sich In Köpenick nun eine regelrechte Hatz auf das Komitee, und manche Straßenlaternen hat dabei einen neuen Schmuck gefunden. Natürlich kommen die Jäger der verlorenen Weltanschauung nicht ausschließlich aus Köpenick – im Gegenteil fällt auf, dass ganz viele „empörte Köpenicker“ Abzeichen von Spandauer Wehrsportclubs tragen. Aber wer hätte schon etwas gegen mehr interbezirkliche Solidarität und Nachbarschaftshilfe? Die große Vorwegflüchtende Lena Rabeja hat offenbar nicht vor, sich dieses Mal dem Bürgerdiskurs zu stellen. Stattdessen beliebt sie mit manchem Shiawase Granden die „Most Wanted“-Listen der Stadt anzuführen. Sowas aber auch!

■ Kann mir jemand einen Schnellabriss der Shiawase Müllstory geben? Ich weiß, dass Details dazu unter anderem im #berlin2080 zu finden sind, bin aber von der Flut der Meldungen und Enthüllungen und Sonderberichte gerade „etwas“ erschlagen. Und mich würde speziell die „Schattensicht“ interessieren. > Karel

■ Da ich mich aktuell eh mit kaum etwas anderem beschäftige: Gern. Ich füg der Hauptstory einige weniger öffentlich breitgetretene Facts hinzu, um das Bild abzurunden. Shiawase kam relativ spät an die Berliner Tafel und konnte entgegen ursprünglichen Plänen keine großflächigen Produktionsstätten aufbauen, da andere Konzerne schneller und speziell S-K auch mächtiger waren. 2060 versuchte Shiawase die einstigen Fuchi-Gebiete in Berlin zu übernehmen, was aber durch Proteus verhindert wurde. Seitdem sind Shiawase und Proteus spinnefeind in Berlin (Shadowruns galore!), zuletzt zoffte man sich über Jahre um die Berliner Wasserbetriebe und die Kanalisation. Um überhaupt in Berlin Fuß zu fassen, fuhr Shiawase eine Doppelstrategie aus gnadenlosem Unterbieten anderer Unternehmen und heftigem Einschleimen bei uns Alternativen (Aufbau von Schulen, Erneuerung von Straßen und Versorgungsnetzen, bei mir in Lichtenberg (LiVeGen, #berlin2080) zudem Verwaltungs-Support durch SoCité). Treibende Kraft hinter Shiawas Investment in Berlin war Takumi Hanzo als Chef von Shiawase Deutschland und dem deutschen Arm von Shiawase Envirotech. Über Hanzo hielt der Shiawase-Chef Korin Yamana seine Hand, und als der erst weg und dann gänzlich „ging“ (#konzerngewalt) begann Hanzos Stern zu sinken. Dabei half Leonard Berger kräftig mit. Der war Chef von Shiawase Deutschland, als die noch in Bochum saßen. Und der war recht pissed, dass der Sitz nach Berlin verlegt und er als Chef von det. Janze geschasst wurde – jetzt hat er seine Rache (und ich gehe davon aus, dass er an einigen Shitty-Leaks nicht unbeteiligt war – jedenfalls gab's im Lauf der Jahre immer Runs gegen Shiawase in Berlin aus Richtung RRP). Anyway, 2067 schnappt sich Shiawase durch Unterbieten und „schmutzige“ Moves den Müllentsorgungsvertrag Berlins, wodurch der vorherige Vertragshalter Katschmarek über Nacht bankrott geht (Tipp zum Im-Auge-Behalten: Strausbergs Bezirksvertreterin Doreen Katschmarek ist die Tochter des Gründers und früheren Inhabers Fritz K.. Beide sind Oger und heftig im Kriminellen tätig, er z.B. bei den gerade laufenden Deals zum Rücktransport von Müll nach Berlin). Da es in Berlin keine geeigneten Flächen für die massiven Abfallmengen der Freistadt gibt (speziell die über Jahrzehnte in der Anarchozone angehäuften) schließt Shiawase einen Deal mit der ADL über eine befristet exterritoriale Nutzung großer Flächen im Berliner Umkreis. Auch ohne Ablauf der Frist könnte die Regierung übrigens schon deshalb eingreifen, da etwas innerhalb eines Exter-Gebietes Schaden außerhalb des Gebietes verursacht. Der ADL-Vertrag wurde noch unter Yamana vorbereitet (sagt Vibes-Folk), mit dessen Weggang werden dem Projekt aber die Gelder aus Fernost entzogen, und da Shiawas ganzes Agieren in Berlin auf Pump anderer Standorte beruht (u.a. auch Bochum) und Berlin fett rote Zahlen schreibt fällt Hanzos Kartenhaus in sich zusammen. Hanzo bemüht sich um Schadensbegrenzung und lässt so viel Müll von den Halden wegschaffen wie möglich. Vieles davon landet in der SDX oder in Kärnten, da Hanzo aber auch sehr zwielichtige Spediteure beauftragt (*hust* Katschmarek *hust*) landet jede Menge Müll auch wieder in Berlin oder irgendwo in der Brandenburger Ödnis, was den Schaden tatsächlich nochmal vermehrt. Da Hanzo nicht integer genug ist, sich ein Schwert in den Bauch zu rammen, bleibt er uns wohl als rachsüchtiger Akteur im Schatten erhalten (juchu!). In Berlin hat der Quasi-Zusammenbruch von Shiawase ein Erdbeben ausgelöst: Die Zukunft der von Shiawase gesponsorten Einrichtungen ist völlig offen, und das eng mit dem Konzern verbandelte Komitee 23fünf wird heftigst angegangen. > Fienchen

B1LIVE



AUSGESCHMUST!

Kommentar von Nakaira

Die Empörung der Alternativen über die Enthüllungen zum Shiawase Müllskandal ist wenig glaubwürdig. Jedem in Berlin waren die Zustände auf Shiawas Halden bekannt. Stories über ausgezehnte Kinder, die im Müll nach Verwertbarem suchen, gab es mehr als genug. Reportagen über Teufels- und Dämonenrattenplagen in zufälliger Nähe der Gebiete ebenso. Aber es war so schön, auf das freundliche Gesicht von Shiawase (bedeutet „Glück“ auf japanisch) hereinzufallen. Zudem der Konzern ja soo viel Gutes für die Alternativen Bezirke tat. Wodurch diese immer abhängiger von der Gunst und auch dem Image von Shiawase als vorbildlichem Wohltäter der Menschheit wurden. Schließlich wäre es für die linksgrüne Intelligenzija moralisch unmöglich, Almosen von einem der BÖSEN Konzerne anzunehmen. Auf keinen Bezirk trifft dies so stark zu wie auf Köpenick. Das lokal maßgeblich einflussreiche Komitee 23fünf unter seiner Vorsitzenden und Bezirksvertreterin Lena Rabeja war derart eng mit dem Japanokon verbandelt, dass Marx und Engels sich im Grab umdrehen würden. Und wie es immer ist: Muss man einen wenig glaubhaften Quatsch vertreten, möge man es am Besten so laut wie möglich tun. Folglich entspinnt sich In Köpenick nun eine regelrechte Hatz auf das Komitee, und manche Straßenlaternen hat dabei einen neuen Schmuck gefunden. Natürlich kommen die Jäger der verlorenen Weltanschauung nicht ausschließlich aus Köpenick – im Gegenteil fällt auf, dass ganz viele „empörte Köpenicker“ Abzeichen von Spandauer Wehrsportclubs tragen. Aber wer hätte schon etwas gegen mehr interbezirkliche Solidarität und Nachbarschaftshilfe? Die große Vorwegflüchtende Lena Rabeja hat offenbar nicht vor, sich dieses Mal dem Bürgerdiskurs zu stellen. Stattdessen beliebt sie mit manchem Shiawase Granden die „Most Wanted“-Listen der Stadt anzuführen. Sowas aber auch!

alt.beep

Chatraum F-JOBS445

- 0001 :: Suche kurzfristig Team zwecks Sondierung/Beschaffung/Sicherung neuer Unterkünfte für eine gefährdete Person in Berlin [MAIL]
 - 0002 :: Stelle Jagdpartie auf ausgewählte Ziele eines namhaften Großkonzerns zusammen. Fachgebiete Penetration, Spionage, Hacks, ggf. Wetwork. Halali! [MAIL]
 - 0003 :: Investigativ-Kollektiv sucht Team zur Sicherung von Daten im Shiawase-Skandal. Top-Pay! [MAIL]
- [1] 2 3 4 5 6 7 8 9 ... 137 >

SHADOWBOT

[< ZURÜCK] Überhaupt hat das Urteil gegen Shiawase erhebliche Auswirkungen auf die Zustände in der Freistadt: Nach tumultartigen Szenen in der Berliner Bezirksverordnetenversammlung wurde die vorfristige Auflösung des Müllentsorgungsvertrages mit Shiawase City Services beschlossen, die aktuell die Dienste der Berliner Stadtreinigung (BSR) bereitstellen. Auch wurde Shiawase umgehend von laufenden Verhandlungen über die Neuvergabe des Vertrags betreffs der Berliner Wasserwerke ausgeschlossen, sehr zur Freude des aktuellen Vertragshalters und einzigen namhaften Konkurrenten, Proteus. Diese ersten und raschen Maßnahmen scheinen mehr als notwendig, betrachtet man die wütenden Reaktionen der Berliner Bevölkerung auf die seit Wochen anhaltenden Enthüllungen über Shiawases Halden und das Geschäftsgebahren des Deutschlandsitzes unter Takumi Hanzo: Neben den in Berlin typischen Demonstrationen und Ausschreitungen richtet sich der Volkszorn auch gegen Einrichtungen und Anlagen bekannter Marken und Töchter aus dem Portfolio des „Saubermanns“ Shiawase. Brennende BSR-Drohnen, verwüstete Bärengold-Kneipen, zerstörte Nippon-Noodle- und Sensei-Snack-Automaten, von Drohnen abgeworfene Müllbomben in Shiawase-Wohnenklaven, zahllose Hackerattacken, peinliche Leaks über das Unternehmen und einzelne Angehörige desselben sowie tätliche Angriffe auf Shiawase-Angehörige – der Konzern sieht sich in Berlin auf breiter Front angegriffen und befindet sich im vollen Verteidigungs- und Rückzugmodus. Mindestens zwischenzeitlich werden zahlreiche Shiawase-Bürger und –Angehörige aus Berlin regelrecht evakuiert, die Meisten davon in die neue Zentrale des Unternehmens in Deutschland, nach Bochum. Berlin-Expertin Nakaira vom Sender B1Live äußerte in ihrer Freitagssendung F-Talk gar die Vermutung, Shiawase sei der nächste Megakonzern, der sich „mit eingeknicktem Schwanz“ aus dem Investment-Grab Berlin zurückziehen werde. Zumindest was den Sitz der Deutschlandzentrale angeht, stimmt dies wohl: Der Entscheid zum Umzug des Deutschlandsitzes ging einher mit der Ernennung von Dr. Leonard Berger zum neuen Deutschlandchef und der Abberufung Takumi Hanzos an eine neue, noch zu benennende Wirkungsstätte. Bei seinem jüngsten und womöglich letzten öffentlichen Auftritt auf dem Dach des Japan Business Centers entschuldigte sich Hanzo mit tiefer Verbeugung für „etwaige Fehler“, die in seinem Verantwortungsbereich geschehen seien. Er bekräftigte, sich stets nach bestem Wissen und Gewissen bemüht zu haben, die „unmöglichen Anforderungen“ des Vertrages zu erfüllen. Zudem verwies er auf Shiawases großzügiges Entgegenkommen gegen die Not in Berlin, die letztlich die Erfüllung des Vertrages verhindert habe. Shiawase habe sich in der Vergangenheit bereit erklärt, neben den vereinbarten BSR-Abfällen auch die Anlieferung von Müll durch alternative Entsorgungsunternehmen zuzulassen, um Seuchen in Berlin zu verhindern. Erst dieses unvorhergesehene Mehraufkommen habe die dauerhafte Überlastung der durch Shiawase Envirotech errichteten, Sortierungs- und Recyclinganlagen verursacht. Seine Beteuerungen wurden innerhalb weniger Minuten später durch Posts mit Daten und Berechnungen in den Sozialen Medien als weitere Täuschung entlarvt: Auch ohne die Annahme von „Abfall-Schwarzlieferungen“, die es gegeben haben mag oder nicht, seien die nach 2067 errichteten Envirotech-Anlagen völlig ungeeignet gewesen, das zu erwartende Abfall-Aufkommen vertragsgerecht zu entsorgen bzw. zu recyceln. Shiawase stehen nun Vertragsstrafen in Milliardenhöhe bevor. Neben der ADL wird hiervon vor allem das finanz- und strukturschwache Land Brandenburg profitieren, welches wohl so lange Strafen wegen laufenden Umweltverstößen gegen Shiawase erheben wird, bis der Konzern die Halden entweder veräußert oder umweltgerecht rückbaut. Speziell Ersteres ist wohl sehr unwahrscheinlich. Das Berliner Müllproblem ist freilich durch das Urteil nicht gelöst. Im Gegenteil wird die „Berliner Luft“ wohl sehr viel dicker werden, ehe der Müll der Anarchie auf die Halde der Geschichte kommt.

RR-NEWS



DOPPELTER ÄRGER FÜR OSEI

Auch das noch! Kaum ist der Ärger wegen seiner Cyberbeine beigelegt, platzt Oseis millionenschwerer Werbedeal mit Shiawase! Im Februar verlor BVB-Starstürmer Benito Osei bei einem tragischen Autounfall beide Beine und erhielt an deren Stelle spezielle Beinprothesen. Diese wiesen zwar keine messbare Reaktionsverbesserung oder andere leistungssteigernde Augmentierungen auf, trotzdem ermüden Cyberbeine natürlich längst nicht so schnell wie „echte“ Beine, und spätestens als sich Verteidiger Anton Klüver auf Schalke beim Tritt gegen Oseis Bein das eigene brach, kochte die legendär cyberphobe Fußballszene (außer Brent Johnson) tüchtig hoch. Die von vielen geforderte Sperrung Oseis konnte vor dem Schiedsgericht des DFB zwar abgewehrt werden, doch der Ärger ist für Osei noch nicht vorbei: Unter dem Eindruck drohender Strafzahlungen hat Shiawase u.a. auch Oseis Werbedeal überraschend gestrichen. **[MEHR]**



BERLIN KURIER



„WIR ZERKLAGEN SIE!“

Seit 2067 sind die Shiawase City Services (SCS) Betreiber der Berliner Stadtreinigung (BSR). Als solche übernehmen sie neben Reinigungsaufgaben vor allem die Müllentsorgung, was angesichts der Müllberge speziell im Gebiet der einstigen „Anarchozone“ eine große Herausforderung ist. Für diese Dienstleistung ließ sich das zu Shiawase gehörende Unternehmen sehr gut bezahlen. Schade, dass die mit ihm verbandelten Partnerunternehmen aus der fröhlichen Japankon-Familie nicht ganz so zuverlässig waren: Über 15 Jahre lieferten die BSR-Müllfahrzeuge Ladung um Ladung auf die exterritorialen Shiawase-Halden am Stadtrand, wo sie von topmodernen Anlagen der Shiawase Envirotech hätten fach- und vor allem umweltgerecht zerlegt, sortiert, aufbereitet und so weit wie möglich einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen. Dass dies nicht geschah, ist durch die umfassende mediale Berichterstattung sowie das just erfolgte Urteil gegen Shiawase wohl jedem bekannt. Als unmittelbare Reaktion erhob vor wenigen Tagen auch das Land Berlin Klage gegen Shiawase, zunächst wegen der verursachten Gefährdungen des Grundwassers, der Vergiftung der Umwelt und den gesundheitlichen Schäden für Berliner im Umfeld der Halden – ein eher schlecht getarnter Versuch, von den Straf-, Schadensersatz- und Schmerzensgeldklagewellen der Brandenburger zu profitieren und eine Scheibe vom Reiskuchen abzubekommen. Wesentlich substanzieller kommt nun die Klage der BERVAG gegen die Shiawase City Services daher: diesen hätte wenn nicht durch die Verbandelung mit Envirotech, dann durch Kontrollen sowie Beobachtungen und der BERVAG zugespielte Berichte der BSR-Fahrer bewusst sein müssen, dass auf den Halden keine ausreichend sichere Zwischenlagerung, geschweige denn das vertraglich garantierte Recycling und die umweltgerechte Entsorgung stattfindet. Die SCS habe somit ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Berlin und der BERVAG nicht nur fahrlässig, sondern vorsätzlich verletzt. Somit sei der Vertrag vorfristig zu kündigen und eine Rückzahlung von 50% der Vertragssumme zu fordern. Eine Neuausschreibung des BSR-Vertrages finde „so bald als möglich“ statt. „Wir zerklagen sie!“ äußerte der ungewöhnlich aufgebrachte BERVAG-Vorsitzende Dr. Hans Steffen.

ADL-SCAN Meldungen aus den deutschen Ländern.

KÖLN

DER MÜLL KÜTT!

Überall auf Deutschlands Straßen sind – so scheint es zumindest – dieser Tage Lastwagen, Vans und sogar Pkw unterwegs, die bis zum Rand mit Müll gefüllt sind. Zwischen- und Unfälle mit diesen meist im Handbetrieb gesteuerten Fahrzeugen werden aus unterschiedlichen Regionen gemeldet. Zugleich häufen sich Meldungen über neue „Wilddeponien“ in Geisterdörfern, Wäldern und Industriebrachen. Am vergangenen Samstag raste ein auf selbstfahrender Drohnen-Zug mit vier Müll-Containerladern bei Köln-Ehrenfeld in das Ende eines Staus, der durch den technischen Defekt eines mit Müll gefüllten Wohnmobils verursacht wurde. Während der Fahrer des offenbar gestohlenen Wohnmobils unerkannt entkam, verlaufen sich auch die Spuren nach dem Eigentümer des Müll-Zugs aktuell im Sand: Abgefeilte Kennnummern und gefälschte RFID-Kennzeichen machen die Fahndung nach dem Verantwortlichen schwierig. Hinweise im transportierten Müll weisen jedoch stets auf dieselbe Herkunft: Berlin. Dass diese somit in Verbindung mit dem Shiawase Müllskandal stehen, scheint klar. Beweisbar ist das aber nicht.

[MEHR ▶](#)



COTTBUS

HOCHTRABENDE PLÄNE

Wer kein Geld hat, der hat in der Sechsten Welt wenig zu melden. Dies ist speziell dem Brandenburger Ministerpräsidenten Richard Schinkel als Ork, Juristen und vor allem Linken in der USPD sehr bewusst. Was wird dem Genossen, der zuletzt durch die Zusammenarbeit seiner Regierung mit Aztechnology bei der Jagd nach Terroristen im Nowa-Niwa-Gebiet (Spree-wald) Schlagzeilen machte, mit den Shiawase-Milliarden anfangen, die dem Land mutmaßlich zukommen werden? Großes, offenbar. "Wir erhalten erstmals seit Langem die Option, gestaltend im Land ...

[MEHR ▶](#)

EBERSWALDE

WARTEN AUF DEN GELDREGEN

Viel ist nicht geblieben vom einstigen Wohlstand des Industriezentrums Eberswalde. Wo früher Rohre gebaut und riesige Metallplatten gewalzt wurden, stehen schon länger die Räder still. Auch der Natur-Tourismus der „Waldstadt“ ging zugrunde, seit im südlich gelegenen Biesenthal der wahrlich zum Himmel stinkende „Biesenberg“ aufgetürmt wurde. Eben jene „Shiawase Halde 18-8“ könnte sich nun als Segen für Eberswalde und andere Gemeinden erweisen. Entsprechende Klagen werden von der Landesregierung gesammelt und beim OLG ...

[MEHR ▶](#)

BERLIN

KEINEN BOCK AUF RECHT & ORDNUNG

Ende des Jahres läuft die Frist zur straffreien Abgabe von Kriegswaffen in der Freistadt Berlin ab – eine wichtige Etappe auf dem Weg der Harmonisierung von Berliner und ADL-Recht. Bislang zumindest hält sich die Begeisterung der Berliner zur freiwilligen Waffenübergabe erwartungsgemäß in Grenzen: In den meisten der mehr als hundert Abgabestellen im Stadtgebiet herrscht gähnende Leere. Experten gehen zum Beispiel davon aus, dass bisher lediglich 4% der in Berlin vermuteten vollautomatischen Schusswaffen abgegeben wurden. Wie viele der in alternativen Bezirken genutzten Fahrzeuge aufgrund ihrer Panzerung und nichtregistrierten Einbauten als Kriegsmaterial zählen müssten, ist zudem völlig offen. Scheitert der Eingliederungsprozess Berlins in die ADL?

[MEHR ▶](#)

GELEGENHEITEN



1A-JAHRESWAGEN

Die besten Angebote Deutschlands kommen jetzt direkt zu Ihnen! Besuchen Sie unseren virtuellen Autosalon und wählen Sie unter den besten Angeboten aus der ganzen NEEC! Ihr Wagen kommt nach Kauf automatisch zu Ihnen gefahren. [\[LINK\]](#)

NEXTBESTCAR

Angebot [M-354]
Mercedes W-SR 290 „Wesir“
EZ 2081. Top gepflegt. #SOTA2081



12.000 €

GELEGENHEITEN



SHIAWASE SKANDALVERKAUF

In Berlin/Brandenburg hat Shiawase Müll gebaut – aber ihre Wummen sind top! Greift zu beim skandalös günstigen Sonderverkauf **JETZT** bei Daisy Fix [\[KONTAKT\]](#) #feuerfrei

Shiawase Arms Tactical SMG
Model 71A



900 €
785 €

Shiawase Arms Tactical Assault
Model 73



5.500 €
4.850 €